

L03767 Olga Schnitzler an Stefan Zweig, 22. 11. 1916

22. Nov. 1916.

Lieber Herr Doctor, Ihr Brief kam, wie ich den meinen eben abgeschickt hatte.  
Ich kann nichts sagen als: ich danke Ihnen. Wüssten Sie, wie es mich berührt,  
wenn mir einmal Jemand meinen »Eigensinn« nicht zum Vorwurf macht. Das  
5 ist bisher nicht oft geschehen. Aber ich habe kein Verdienst: meine Arbeit war  
mir Lebenselement, Quell aller Freudigkeit, trotz so vieler schwerer Stunden des  
Zweifels – was Wunder, wenn ich sie, wenn sie mich nicht losgelassen hat?!  
Auch dieser Abend: nur ein Schritt weiter. Jetzt freu ich mich schon unsagbar auf  
alle herrlichen Lieder, die ich gleich – morgen –, neu studieren werde.  
10 Seien Sie herzlichst begrüsst und auf Wiedersehen!  
Ihre  
Arthur grüsst Sie bestens!

OlgaSchnitzler.

✍ Versand durch Olga Schnitzler am 22. 11. 1916 in Wien

Erhalt durch Stefan Zweig im Zeitraum [22. 11. 1916 – 25. 11. 1916?] in Wien

📍 Jerusalem, National Library of Israel, ARC. Ms. Var. 305 1 58 Stefan Zweig Collection.

Briefkarte, 714 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

<sup>2</sup> Brief ] nicht überliefert

<sup>2</sup> meinen ] XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03766 nicht gefunden.

QUELLE: Olga Schnitzler an Stefan Zweig, 22. 11. 1916. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03767.html> (Stand 14. Februar 2026)